

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 grsp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 90.

Neuenbürg, Samstag den 8. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser hielt in der ablaufenden Woche nochmalige Truppenbesichtigungen beim Gardelokal mit anschließenden Übungen der betreffenden Truppenteile auf dem Döberitzer Übungsplatz ab, womit die diesjährigen militärischen Frühjahrsbesichtigungen durch den Kaiser zum definitiven Abschluß gelangt sein dürften. — Am 16. Juni trifft das Kaiserpaar in Homburg v. d. S. ein, um den Rennen auf der Horner Bahn beizuwohnen.

Das politische Leben in Deutschland steht zur Zeit unter dem Eindrucke des Berliner Hofskandals, der durch gewisse Angriffe Gardens in seiner „Zukunft“ auf den gewesenen Berliner Stadtkommandanten Grafen Runo Moltke, besonders aber auf den ehemaligen Botschafter Fürsten Philipp Eulenburg und dessen Liebenberger „Tafelrunde“ hervorgerufen worden ist. Noch ist es nicht gewiß, ob die ganze Affäre zu einem gerichtlichen Austrage kommen wird, da in diesem Prozeß dann auch allerhand peinliche und schmutzige Geschichten aufgedeckt werden müßten. Aber wenigstens das eine steht schon fest, daß der unheilvolle Einfluß, den die Eulenburgische Camarilla schon seit Jahren am Berliner Hofe und auf den Gang der gesamten inneren Politik ausübte, nun endlich an höchster Stelle aufgedeckt worden ist. Hoffentlich reinigt nun das ausgebrochene Gewitter die sticke Berliner Hofluft gründlich! Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge hat der verabschiedete Berliner Stadtkommandant, Graf Runo Moltke, da die Oberstaatsanwaltschaft auch ablehnte, öffentliche Anklage gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Gardens, zu erheben, sich beschwerdeführend an den Justizminister gewandt.

Der zum Regenten von Braunschweig erwählte Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und seine Gemahlin haben in feierlicher Weise ihren Einzug in die Stadt Braunschweig gehalten. Oberbürgermeister Ketemeyer hielt eine Ansprache, in der er dem Wunsche Ausdruck gab, daß das hohe Regentenpaar sich in den Mauern der Stadt wohlfühlen und sein Walten derselben zum Segen gereichen möge. Der Herzog dankte mit warm empfundenen Worten. Weiterhin fand die gegenseitige Begrüßung des Herzogspaares und des Landtages, Galatafel und Festvorstellung im Hoftheater statt. Im amtlichen „Braunschweigischen Anzeiger“ wurde das Regierungsantritts-Patent des Herzogs Johann Albrecht sowie ein Amnestie-Erlaß veröffentlicht.

Der Besuch der englischen Journalisten auf deutschem Boden hat einen Verlauf genommen, durch den die Hoffnung, wie vor acht Tagen an dieser Stelle ausgesprochen, vollaus gerechtfertigt worden ist. Sowohl aus persönlichen Äußerungen der Beteiligten wie aus Rundgebungen der englischen Presse geht mit Deutlichkeit hervor, welche befriedigenden Eindrücke unsere Gäste von Wesen und Wirken der deutschen Nation empfangen haben. Sie werden diesen Eindrücken nach ihrer Heimkehr zweifelsohne auch in der breitesten Öffentlichkeit Ausdruck geben und damit an ihrem Teile die britische Volksstimmung im deutsch-freundlichen Sinne beeinflussen. Als bemerkenswerteste Episode der englischen Besuchsreise muß nächst der Begrüßung durch unsern Kaiser die feinsinnige und geistvolle Bankettrede des Unterstaatssekretärs v. Mühlberg gelten. In durchschlagender Kritik vernichtete Excellenz v. Mühlberg die Legende, daß Deutschland Beunruhigung und Bedrohung des Friedens in die Welt trage. Wer nach diesen Ausführungen noch länger an jene Legende glaubt, der ist entweder mit heilloser Blindheit geschlagen, oder er will nicht sehen.

Graz, 7. Juni. Heute nachmittag ist in Vertretung des Königs von Württemberg Herzog Ulrich von Württemberg, sowie Prinz Reuß zur morgigen Enthüllung des Denkmals für den

Herzog Wilhelm von Württemberg hier eingetroffen. Sie wurden auf dem Südbahnhof von Erzherzog Friedrich mit den Spitzen der Behörden und von einer Ehrenkompagnie des 7. Infanterieregiments mit Fahne und Musik empfangen. Abends fand ein Zapfenstreich statt. Die Stadt prangt im Festschmuck.

Der Seemannsstreik in Frankreich ist definitiv beendet.

Die Auflösung der russischen Reichsduma gilt allgemein als nahe bevorstehend. Als eines der Anzeichen für diese bevorstehende Katastrophe wird die Äußerung des Zaren beim jüngsten Empfange des Dumapräsidenten Golovin betrachtet, die Duma arbeite saumselig. — Wieder hat in einem der russischen Elite-Regimenter eine Meuterei stattgefunden, und zwar im Leib-Gusaren-Regiment in Jarskoje Selo. Es waren daselbst Unruhen entstanden, angeblich infolge des strengen Auftretens eines neuen Esdrachonschefs.

Die „Tribune“ meldet aus Peking: Obgleich es hieß, daß die chinesische Regierung die Automobilfahrt Peking-Paris, die am 10. Juni beginnen soll, genehmigt habe, weigert sich die Regierung jetzt, für den Schutz der Teilnehmer Bürgerschaft zu übernehmen.

Mannheim, 5. Juni. Zu Ehren der Anwesenheit des Großherzogspaares in unserer Stadt veranstalteten gestern nachmittag die hiesigen Volksschulen ein großes Kinderfest auf den Rennwiesen. An der Veranstaltung nahmen 5230 Knaben und 4477 Mädchen der oberen Volksschulklassen teil und 670 Lehrer und Lehrerinnen leiteten die Spiele der Kinder. Das Spielfest bot einen unvergleichlich schönen Anblick und hatte etwa 30000 Zuschauer angelockt. Die Fürstlichkeiten wohnten dem Feste bei und verfolgten mit sichtlichem Interesse die gut einstudierten Darbietungen der Jugend. Das badische Schulturnen kam vorzüglich zur Geltung. Die Knaben zeigten einen Fahrenreigen in Form eines Sterns, die Mädchen einen Blumenreigen und schließlich folgten Gruppenübungen. Nach Beendigung des Spiels wurden die Kinder von 300 Damen der ersten Gesellschaftskreise der Stadt bewirtet. Die Preisverteilung an die Sieger machte den Schluß dieses größten Spielfestes, das jemals in Deutschland stattgefunden hat. Erst gegen 6 Uhr verließ das Großherzogpaar unter dem stürmischen Jubel der Kinder den Festplatz.

In der kommenden Woche (vom 9. bis 16. Juni) stehen in der Mannheimer Ausstellung immer noch die beiden Sonderausstellungen, die am 6. Juni eröffnete Internationale Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung und die am 8. Juni eröffnete Internationale Ausstellung von Erdbeeren, Frühkirchen, Frühsteinobst u. Frühgemüse, im Vordergrund des Interesses. Am 10. Juni finden zwei Demonstrationen über Erdbeeren-Verpackung und Konservierung statt. Am Dienstag, 11. Juni ist Beleuchtungsabend und am Freitag, 14. Juni große Festillumination. Wer die bisherigen Veranstaltungen dieser Art gesehen hat, muß zugeben, daß etwas ähnlich Großartiges bisher noch nicht gezeigt worden ist. Ende nächster Woche findet, wie schon jetzt erwähnt sein mag, das mit mehreren Rosen-Sonderausstellungen zusammenhängende Rosenfest statt.

Hannover, 5. Juni. Eine peinliche Spieler- und Wechsel-Affäre erregt augenblicklich in hies. Offizierskreisen großes Aufsehen. Vor einigen Tagen wurden 6 Offiziere, die zum Militär-Reitinstitut kommandiert waren, plötzlich zu ihren Regimentern zurückversetzt. Eine Anzahl weitere zu diesem Institut kommandierte Offiziere wurden mit 8 Tagen Stubenarrest belegt und allen anderen zur Reitschule kommandierten Offizieren der Besuch eines ersten hiesigen Hotels, in welchem die Herren der Reitschule sonst viel zu verkehren pflegten, bis auf weiteres

verboten. Wie nun verlautet, sind diese Maßnahmen durch den Kommandeur des Militär-Reitinstitutes, Generalleutnant v. Festenberg-Palisch, getroffen worden, dem zu Ohren gekommen war, daß von einer Anzahl Offizieren des Reitinstitutes stark dem Spiele gehuldigt wurde, welches für mehrere Offiziere bedeutende Verluste brachte. Die Sache wurde durch den Vater eines bei der Affäre stark engagierten Dragoner-Offiziers dem Kommandeur angezeigt und zugleich nach Berlin gemeldet, wo jetzt über die unliebsame Affäre ein ausführlicher Bericht eingefordert wird.

Bombay, 7. Juni. Die Stadt Karachi (befestigte Seestadt mit etwa 110000 Einw.) ist gestern von einem verheerenden Zyklon heimgesucht worden. Kaum ein Gebäude blieb verschont. Mehrere Dampfer wurden auf das Ufer geschleudert. Menschen sind nicht umgekommen.

Eine Feuersbrunst zerstörte den Ort Stolbzy im Gouvernement Minsk vollständig. 500 Häuser und das Post- und Telegraphenamt liegen in Asche. Die Lage der Einwohner ist verzweifelt.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Juni. In der Zweiten Kammer befürwortete gestern Rembold-Malen (Zr.) unter Hinweis auf die gestrigen Unfälle den Antrag, Wettfahrten mit Automobilen (Herkomerfahrt) durch Württemberg nicht zu gestatten. Dem Publikum und namentlich den Kindern müsse Schutz gewährt werden. Jedes Menschenleben sei mehr wert als die Ausübung des Sports. Minister v. Pischel betonte, daß nicht nur die Volksvertretung, sondern auch die Regierung die Pflicht habe, das Publikum zu schützen. Dieser Pflicht sei die Regierung nachgekommen durch besonders scharfe Bedingungen für die Genehmigung der Herkomerfahrt, die nur eine Zuverlässigkeitsfahrt sei. Dr. Eisele (Sp.) meinte, der Antrag des Zentrums schieße über das Ziel hinaus und gefährde unsere Automobilindustrie. Seine Partei lehne den Antrag ab. Gröber (Zr.) führte aus, wenn man die Herkomerfahrt eine Zuverlässigkeitsfahrt nenne, so sei das ein leeres Wort. Wer eine solche Fahrt gestatte, trage auch die Verantwortung für einen Unglücksfall. Die Durchführung der Vorschriften könne man gar nicht überwachen. Minister v. Pischel erwiderte, daß er angesichts der gegebenen Vorschriften (in Gemeinden 12 Kilometer, auf den Landstraßen 30 Kilometer Fahrgeschwindigkeit) die Verantwortung tragen könne. Heymann (Soz.) erklärte sich ebenfalls gegen den Antrag, da die gegebenen Vorschriften genügend seien. Ob die hohen und höchsten Herrschaften die Hölle brächen, sei ihm gleichgültig. Hausmann-Waltingen (Sp.): Nachdem die Fahrt schon begonnen habe und sich dem Lande nähere, könne man nicht plötzlich ein Gitter aufrichten. Rembold (Zr.) beantragte nach weiterer Debatte, das Wort Herkomerfahrt zu streichen und zu sagen: „Wett- und Konkurrenzfahrten nicht zugelassen.“ Der Antrag Rembold wurde schließlich mit 45 gegen 32 Stimmen abgelehnt, so daß das Ergebnis der 2 1/2-stündigen Beratung gleich null war. — Beim Kapitel Straßenbau brachte Staudenmeyer-Calw (Sp.) Klagen über die Flößerei auf der Nagold vor. Die industriellen Anlagen werden bei jedem Passieren eines Floßes schwer geschädigt. Die zu bauenden oder auszubauenden Straßen seien angegeben. Auch eine Bahn von Wildbad nach Freudenstadt wäre empfehlenswert. Der Umbau des Altensteiger Bähnchens in eine Normalpurbahn sei dringend nötig. Er würde wünschen, daß die Bauten der Straßen rascher vor sich gehen, so daß schon 1912 die Flößerei eingestellt werden könnte. Die Zahl der Floßtage könnte verringert werden. Schauble-Nagold (B.K.): Die Interessen der Waldbesitzer und der Werkbesitzer seien hier verschiedene. Die Waldbesitzer wünschen Verzögerung der Auf-

hebung der Flößerei wegen der billigen Wasserwege. Minister Dr. v. Bischof verweist auf die im Etat gegebene Denkschrift betreffend Begbauten für die Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold. Er sei in Erwägung eingetreten, ob nicht die Flößerei auf der Enz bis Pforzheim vorerst beibehalten werden könnte. Von Pforzheim abwärts könne die Flößerei aufgehoben werden. Dafür wolle man zuerst die Flößerei auf der Nagold aufheben; es kommen da Straßenbauten im Betrag von 240 000 Mk. in Betracht. Die können schon in 4 Jahren ausgeführt werden. Die Wasserwerksbesitzer hätten Beiträge bei der Aufhebung der Flößerei zu leisten. **Basner (Soz.):** Die Aufhebung der Flößerei werde von keiner Seite als Schaden empfunden. Eine Aenderung müsse herbeigeführt werden. Er unterstütze die Anregungen des Abg. Staudenmeyer. Beim Kapitel Neckarschiffahrt begründete der Abg. Elsas (Sp.) eine Resolution seiner Partei, die sich, wenn auch etwas gewunden, für die Einführung der Schiffsabgaben ausspricht; der Redner betonte auch, daß Württemberg den Neckaranal allein bauen müsse, wenn die Schiffsabgaben nicht zustande kommen. — In der folgenden Sitzung am Freitag begründete Dr. Lindemann (Soz.) die ablehnende Haltung der Sozialdemokratie zu der Schiffsabgabenfrage. **Schmid-Besigheim (Sp.)** machte darauf aufmerksam, daß die Wasserrechte am Neckar nur teurer werden. Dr. v. Kiene legte den Standpunkt des Zentrums dar. **Hausmann-Baltingen (Sp.)** legte zunächst dar, daß die Volkvertretung in diesen politisch und wirtschaftlich tief einschneidenden Fragen nicht eine abwartende Stellung einnehmen dürfe, sondern vielmehr gewisse Grundgedanken festlegen müsse, wenn sie sich nicht neutralisieren wolle. Die Schaffung einer Neckaranalisation mit Anschluß an den großen Rheinverkehr wäre für Württemberg in wirtschaftlicher Beziehung tatsächlich ein „Platz an der Sonne“. Der Vorwurf, daß man in der Schiffsabgabenfrage umfallen wolle, sei durch nichts gerechtfertigt, denn der von Preußen gemachte Vorschlag schaffe eine völlig neue Situation. Bei aller grundsätzlichen Gegnerschaft gegenüber der Erhebung von Schiffsabgaben könne man den jetzt vorgeschlagenen mäßigen Abgaben zustimmen, weil dieselben den Interessen von Handel und Verkehr wieder zugute kommen sollen und weil sie uns einen gangbaren Weg für die Erstellung eines Großschiffahrtsweges auf dem Neckar zeigen. Der Abg. Kraut (B.K.) führte gegen die Resolution der Volkspartei im wesentlichen dieselben Bedenken ins Feld wie der Abg. v. Kiene. Als letzter Redner verbreitete sich noch Minister Dr. v. Bischof über einige allgemeine Gesichtspunkte, ohne auf die Resolution im einzelnen einzugehen. Alsdann wurde die Beratung abgebrochen.

Stuttgart, 4. Juni. (Schöffengericht.) In einer hiesigen Weinwirtschaft wurde des Destieren von Gästen dem sogenannten „Zwickel“ (einem Kartenspiel) gehuldigt, wobei von den Spielern Be-

träge bis zu 10 Mk. gewonnen wurden. Gegen den Wirt wurde eine Anklage erhoben, weil er das Spiel in seiner Wirtschaft geduldet hatte. Der Verteiger machte geltend, das „Zwickel“ könne nicht als Glücksspiel angesehen werden, da teils der Zufall, teils die Geschicklichkeit entscheide; es handle sich um eine harmlose Unterhaltung der Gäste. Das Schöffengericht sah das Zwickel als Glücksspiel an und verurteilte den Angeklagten zu 5 Mk. Geldstrafe.

Stuttgart, 8. Juni. Der Widmannsche Tiergarten zur Doggenburg wird andauernd stark vom Publikum aus allen Kreisen frequentiert. Tägliche Tiererdungen bringen viel Neues und Interessantes: stattliche Perlhuhn- und Perrückentaubenpaare und viele Kriechtiere sind neu eingetroffen, ebenso ein von Hagenbeck-Hamburg geschenkter, schlanker, weißgetupfter sibirischer Hirsch, ein sehr wertvolles und seltenes Exemplar, das einen Anlaufswert von 2000 Mk. besitzt. Das Tier steht zur Zeit ein neues Gevieß (10 Ender) auf. Heute nachmittag stattete die Großfürstin Vera mit ihrer ganzen Familie dem Garten einen Besuch ab. Die kleinen Prinzen, Enkelkinder der Großfürstin, vergnügten sich durch Reiten auf den kleinen, erst eingetroffenen Ponies. — Die Tierchen haben besondere Kindersättel erhalten und es ist ein Vergnügen, namentlich Sonntags die Kinder sich auf den munteren Pferdchen tummeln zu sehen. Mädchen fahren in einer kleinen Kutsche.

Ludwigsburg, 7. Juni. Der Landesverbandstag der Wirte ist gestern zu Ende gegangen. Bei allen Teilnehmern herrschte nur eine Stimme der Befriedigung über seinen schönen Verlauf, insbesondere auch über die zahlreichen gefälligen Veranstaltungen, die in einem Gartenfest am geistigen Abend ihren Höhepunkt erreichten. Die Ausstellung erweist sich von Tag zu Tag mehr als ein schöner Erfolg und findet bei jedem Besucher Anklang. Heute nachmittag stattete ihr der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, v. Mosthaf, einen Besuch ab und sprach seine rückhaltlose Anerkennung über die Reichhaltigkeit und geschmackvolle Anordnung der Ausstellung aus.

Reutlingen, 4. Juni. In der Vollversammlung der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis wurde, um die Unterbringung einer größeren Anzahl schwachmünder Personen zu ermöglichen, die Erweiterung der Landarmenanstalt für den Schwarzwaldkreis durch Errichtung eines Frauenhauses samt Wirtschaftsgebäude mit einem Kostenaufwand von 400 000 Mk. endgültig beschlossen. Den Beamten der Landarmenbehörde wurde eine angemessene Gehaltserhöhung bewilligt und sodann der Etat des Landarmenverbandes für 1907/08 festgestellt mit einer Kreisumlage von 350 000 Mk. Die Steigerung gegen das Vorjahr um 75 000 Mk. ist in der Hauptsache veranlaßt durch die Erhöhung der Verpflegungssätze der Irrenanstalten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Juni. Eine sehr zahlreiche Trauerverammlung gab heute nachmittag dem am Mittwoch nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren aus dem Leben geschiedenen Fabrikanten Eduard Böck das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte; ein bereites Zeugnis von der allgemeinen Achtung, Liebe und Wertschätzung des Verstorbenen. Der Liederkränz sang vor dem Trauerhause „Gott ist getreu“, alsdann am Grabe „Süß und ruhig ist der Schlummer“ und „Wie sie so sanft ruhn“. Defan Uhl verließ in bewegten Worten dem tiefen Schmerz Ausdruck, den ein großer Verwandten- und Freundeskreis, vor allem die Angehörigen des Entschlafenen, ob seinem Hingang empfinden. Das Geschäftspersonal von Pforzheim widmete einen schönen Lorbeerkränz, eine überaus große Zahl von Blumen und Kränzen bedeckte den Sarg und Grabeshügel. Möge ihm die Erde leicht sein!

Grumbach, 7. Juni. Bei der heutigen Ortsvorsteherwahl haben von 119 Wahlberechtigten 112 abgestimmt. Davon erhielten Friedr. Kleile, Zimmermann, 57 Stimmen, bisheriger Schultheißenamtsverweser, Lehrer Gehring 50 Stimmen. Die übrigen 5 Stimmen sind zersplittert.

Liebenzell, 7. Juni. Der heutige neu eingerichtete Wochenmarkt hat sich ganz gut eingeführt. Erst schickten die Frauen ihre Mädchen zum Marktplatz und als dann diese berichteten, daß der Markt reichlich mit Gemüse und Blumen, auch mit Butter, Eier und Obst besetzt sei, kamen die Hausfrauen selbst, anfangs ängstlich, später gruppenweise an die Marktstelle heran; auch die Gastgeber waren gute Abnehmer. Die zum Verkauf gebotene Ware war schön und fand raschen Absatz, so daß Verkäufer und Käufer befriedigt sein konnten. Große Nachfrage war nach frischen Eiern, Geflügel und Butter vom Lande. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn künftig auch die Landleute ihre Ware jeden Freitag hieher auf den Markt bringen würden. Der zweckmäßigen Einrichtung aber wünschen wir frohliches Gedeihen.

Feldrennach. Der nächste Viehmarkt findet hier statt am Dienstag den 11. Juni.

Neuenbürg, 8. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 48 Stück Milchschweine zugeführt und 36 Stück zu 22—29 Mk. das Paar verkauft.

Reklameteil.



Dieses nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich kaumenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zacherl-Plakate aushängen. In Neuenbürg bei Gustav Lustnauer.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Gefeslicher Bestimmung gemäß hat heuer die **Ergänzungswahl** des **Kirchengemeinderats** für die Periode 1907/13 stattzufinden.

- Auszutreten** haben die Mitglieder:
Adolf Bozenhardt sen., Rotgerber,
Christian Loos, Fabrikdirektor,
Christian Olpp, Stadtpfleger,
Karl Winter, Hutmacher.
- Im Kollegium verbleiben:**
Gottlob Blais, Sensenschmied,
Gustav Palm, Apotheker,
Wilhelm Frommer, Flaschner,
Christian Mehger, Rotgerber.

Die austretenden Mitglieder können nach dem Gesetz sofort wieder gewählt werden.

Die **Wahl** ist auf **Sonntag, den 16. Juni d. J.,** vormittags 11—12 1/2 Uhr anberaumt und findet in der **Stadtkirche** (am Laufftein) statt. Jeder Wahlzettel hat 4 Namen zu enthalten. **Wählbar** in den Kirchengemeinderat sind nach Art. 19 des Evang. Kirchengemeindegesezes vom 22. Juli 1906 die über 30 Jahre alten, im wirklichen Genuße des Stimmrechts stehenden Kirchengemeindegesezten. Die **Abstimmung** geschieht in der Weise, daß der Wähler, sobald sein Name in der Wählerliste vorgemerkt ist, einen zusammengefalteten Stimmzettel selbst in die aufgestellte Wahlurne legt.

Wofern im ersten Wahlgang nicht mindestens 1/3 der Wahlberechtigten abgestimmt hat, wird die Wahl am gleichen

Tag nachmittags 4—4 1/2 Uhr fortgesetzt werden, worauf sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig ist. Den 7. Juni 1907. Ev. Stadtpfarramt. Uhl.

Würzbach. Schlachtfarren-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt den in Raisslach stehenden **Farren** im Wege der schriftlichen Submission zum Verkauf. Liebhaber hiezu haben ihre Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „Farrenverkauf“

bis **14. Juni ds. J.** an das **Schultheißenamt** portofrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote und Zuschlag an den Meistbietenden findet am **Samstag, den 15. Juni,** vormittags 11 Uhr in dem Rathaus in Würzbach statt. Den 6. Juni 1907. **Schultheißenamt.** Würzbach.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt **Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche**

für **Ausstattungen, Hotels, und Restaurants** zu **Fabrikpreisen.** Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Forstamt Neuenbürg. Stammholz-Verkauf im Submissionsweg.

Bei dem auf 15. ds. Mts. ausgeschrieben Verkauf kommen weiter aus Abteil. Leinenloch: 1613 St. Langholz mit Fm.: 4 III., 138 IV. und 169 V. Kl.; 2 St. Sägholz III. Kl. mit 0,30 Fm. zum schriftlichen Aufstreich.

Forstamt Neuenbürg. Schlagraum-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 12. Juni,** vormittags 10 Uhr wird am Dreimarkstein der Schlagraum aus Staatswald Buch, Frauenwäldle, Leinenloch, Hornstannhalde, Hummelstein, Engentürle, Trösbachhalde, Weiserstein, Dachsbau, Schaiblere und vom Scheidholz Gut Neusay und Döbel geschätzt zu: 3330 ausgeprägelte und 150 nichtausgeprägelte Wellen, Laub- und Nadelholz im Aufstreich verkauft.



Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Neuenbürg** am **Mittwoch, 10. Juli 1907, vormittags 7 1/2 Uhr** eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs nämlich: a) Färren, sprungfähig mit 2-6 Schaafeln b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Färren zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Färren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstod vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Färren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Neuenbürg, den 11. März 1907. K. Oberamt. Hornung.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 9. Juni ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im Gasthaus z. „Sonne“ in Döbel eine

Voll-Versammlung

des Vereins statt, zu welcher die Vereinsmitglieder u. Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1. Publikation der Vereinsrechnung pro 1906.
2. Rechenschaftsbericht pro 1906.
3. Beratung des Etats pro 1906.
4. Vortrag des Hrn. Landwirtsch.-Inspektors Dr. Wader-Leonberg über rationelle Viehzucht.
5. Besprechung der Rentenverleihen.
6. Gratisverlosung nützlicher landwirtsch. Gegenstände.

Den 30. Mai 1907. Vereinsvorstand: Oberamtmann Hornung.

Hochfeines, garantiert reines, echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit fein. Zwiebelgeschmack in email. Blechgefäßen als:

Table with 2 columns: Item (Eimer, Ringhafen, Schwentkeffel, Teigschüssel, Wassertopf) and Price (20-35 Pf., 15-20-35, 30-40-80, 15-30-50, 20-40). Includes note: 'Tausende Anerkennungs-schreiben!' and 'sowie in 10 Pf.-Dosen à 6.20 gegen Nachn. oder Vorkauf.'



stets frisch zu haben bei: Albert Neugart.

Gemeinde Birkensfeld.

Kleeverkauf.

Nächsten Montag, abends 7 Uhr verkaufen wir den diesjährigen Klee-Ertrag von etwa 4 Morgen.

Zusammenkunft in der Sonnenwirtschaft.

Gemeinderat: Vorstand Holzschuh.

Gewerbebank Neuenbürg.

Wir machen hiemit auf unsere neugegründete

Sparkasse

aufmerksam. Spareinlagen können von Jedermann nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre gemacht werden und zwar in Beträgen von 10 M. an.

Wir verzinsen zu 3,6 Prozent vom Tage der Einlage ab.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Auf 1. Juli zu vermieten:

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern,

eine Wohnung

mit 3 Zimmern.

R. Silbereisen.

Kontorlehrling,

welchem Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten wird, für sofort oder später gesucht.

Heinrich Schütz

Bijouteriefabrik,

Pforzheim.

Geld! Geld!

Hypotheken

in 1. und 2. Stelle, sowie Darlehen

nicht unter 200 Mark, besorgt zu zeitgemäßen Bedingungen diskret

Fr. Kraß, Pforzheim Baumstraße.

Advertisement for 'Most' fruit juice by Hermann Etter & Co. Sigmaringen. Features an illustration of a man with a scythe and text: 'Most', 'bereitet man aus Etters Fruchtsaft', '10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat mit 120 Ltr. Wasser vermischt geben 130 Ltr. guten Most', 'Preis: 1 Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.'.

In Neuenbürg vorräthig bei: G. Lufnauer, Franz Andras; Feldbrennach: L. Böhlinger; Herrenath: Wilhelm König; Pforzheim: August Köstler, Quisenr.; Mettler u. Wengenbach, Konsumgeschäft; und C. Ph. Dollinger, Schloßbg. 4; Gräfenhanjen: Ernst Bud.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich hier als

Maler

niedergelassen und empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie zur

Nebernahme ganzer Neubauten

in solider moderner Ausführung bei billiger Berechnung,

Christof Haug, Malermstr.

Unsere

Zentral-Vermittlungsstelle für Obstverwertung.

steht den Obst-Käufern und -Verkäufern das ganze Jahr hindurch kostenfrei zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle befindet sich Ehlingerstraße 15 hier und ist täglich von 9-12 und 1/2 2-4 Uhr geöffnet.

Formulare und nähere Bestimmungen sind prompt und franco erhältlich.

Stuttgart,

im Juni 1907.

Wirt. Obstbauverein.

Vorstand: Gemeinderat J. Fischer.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Mitglied des Nassau-Spar-Vereins.



Die größte Auswahl und billigste Preise in Bildern u. Spiegeln

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzpiegel,

(Zornwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom würt. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Hausteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinengröhren

Cementröhren

in allen Lichtwellen,

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Neuenbürg.

Eine gebrauchte, gute

Nähmaschine

hat billig zu verkaufen

Max Senfle.



= 1000 de =

bereiten mit

Oberbadischem

M o s t a u s a h

einen vorz. Sastrunk.

Niederlage:

K. Neugart, Neuenbürg.

In Kostüme-Röcken

finden Sie stets das

Neueste bei

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

Anfertigung nach Maß!



Neuenbürg.

Sensen und Sicheln

Wehsteine und Rumpfe
Sensenringe, Dangelgeschirre
Getreide-Umleger u. Wörbe
Heu- u. Dünggabeln
Heuzangen und Garbenrollen
Heurechen u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl, bekannt besten Qualitäten
und zu äußersten Preisen

Theodor Weiss

Inhaber: M. Lutz.
Telephon Nr. 47.

Turnverein Dennach.

Morgen Sonntag, den 9. Juni ds. Js.
bei jeder Witterung

Wald-Ausflug

nach dem „Thor“ mit nachfolgender Tanz-Unterhaltung
in unserem Lokal, Gasthaus zum „Hirsch“.

Hierzu laden wir die werten Brudervereine, sowie Freunde
und Gönner unserer edlen Turnsache nochmals freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule.
Kauschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen, Muster-Kontor
Prüfung und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Kursbeginn: 2. Juli. | Sprachen-Institut.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
spart
Arbeit, Zeit, Geld.
Zu haben in allen besseren Geschäften

KINDERWAGEN



Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturrattan,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.
Jahresversand 4 Millionen Flaschen.

In Neuenbürg bei Wilhelm Enßlin, Kaufmann; in
Herrenals bei Apotheker Tränker.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
G. Nech.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag 10. Juni
(nicht Sonntag)
abends 7 Uhr

Korpsübung

Das Kommando.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit zwei Zimmern samt Zu-
behör hat bis 1. Juli zu ver-
mieten.

Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Birkenfeld.

Ca. 50 Ztr. gut eingebrachtes Stroh

(Dinkel-, Haber- und etwas
Gerstenstroh) ist zu verkaufen.
Zu erfragen im „Bären“.

Bettfedern- Reinigungsanstalt

mit Dampfbetrieb.

Die Federn werden mit den
neuesten Maschinen gereinigt,
gedämpft und getrocknet.

Albert Schaaf
Stadtteil Brötzingen
Telephon 890.

Calmbach.

3 trüchtige Kühe

worunter eine gute Schaffkuh,
hat zu verkaufen

J. Reck z. „Tannmühle“.

MAGGI'S Suppen

DIE BESTEN! 10³

Sie erleichtern der Hausfrau
während der Sommerzeit
ganz wesentlich die Arbeit
am heißen Herd!

Limburgerkäse

verpackt in Kästen von
30-50-80 Pfd. das
Pfd. zu 32,- franko.
Ich bemerke, daß ich nur
gute, gesunde Ware verj.

Schweizerkäse

(nicht schäbhaft) bei Abnahme
v. 15 Pfd. das Pfd. 72,-
" 25 " " " 68 "
" 40 " " " 65 "
franko gegen Nachnahme

Ad. Oettle, Käser
Kirchheim-Teck.

Birkenfeld.

Bin unter Rufnummer 9

an das Telephonnetz angeschlossen.

Gottlob Kübler, Glasermstr

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfle-
gung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Für Wirte.

Preisgekrönte
Salz-Stangen.

240 Stück (80 Pakete) zum
10-Pfennig-Verkauf versende in
Postfässchen gegen Nachnahme
von M. 5.—. Für jedes Café,
Hotel u. Restaurant von großem
Nutzen.

Die Salzstangen sind monate-
lang frisch und haltbar, haben
delikatsten Geschmack und regen
an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt,
Nährmittelfabrik.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 2. Sonntag nach Trinitatis,
den 9. Juni, Predigt vormittags
10 Uhr (Mat. 9, 9-13; Lied
Nr. 273):

Defan u. Hl.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter:
Stadtvikar Wiesl.
Mittwoch, den 12. Juni, morgens
7 Uhr Bestunde.

Gilt einer Mutter.

Im Interesse der Ludwigsburger Soldatenheims-Sache.

It's denn möglich, hör' ich recht?
Soll das Heim so vieler Brüder,
Soll der Trost so vieler Mütter
Und die Freud' viel edler Väter,
Soll das Heil manch gläubiger Väter,
Solche Stätte reichen Segens,
Warmen Liebens, treuen Pflegens,
Die dem ganzen Volk und Land
Kommt zugut in jedem Stand,
Wie dem Herren, so dem Knecht,
It's denn möglich, hör' ich recht?
Soll ein Werk soll müssen weichen,
Weil noch nicht die Mittel reichen?
Das Soldatenheim soll schwinden,
Weil sich nicht die Gaben finden,
Um ein eigen Haus zu gründen?
Herr des Himmels sprich Dein „Rein“!
Das kann nicht Dein Wille sein.

Ludwigsburg, Soldatenstadt,
Wo sie in vierzehn Kolonnen
Jede Art der Kriegskunst lernen,
Wißt Du preis, was in der Tat
Sich so wohl bewähret hat?
Sollten nicht in deinen Mauern
Manche Brüder mit mir trauern,
Weil fortan kein Heimatfriede
Winkt, wo sie, von Arbeit müde,
Leib und Seel' erquiden können,
Ohne Trunk und Spiel zu fröhnen;
Wo man mit selbstlosem Willen
Jede Kraft sucht zu erhalten;
Wo man Recht und Tugend übt,
Gottesfurcht und Schaffenstriebe,
Edle Vaterlandsliebe,
Fucht und wahre Freiheit pflegt
Und die Königstreue hegt.

Die Mutter eines Zwanzigjährigen,
Die bisherigen Mietlokale des Soldatenheims sind auf
1. Oktober 1907 gelündigt und geeignete Lokale hier nicht zu
haben, so daß bis zum Neubau die Arbeit wesentlich eingeschränkt
werden muß. Da der Bauplatz vorhanden ist, so wird herzlich
um Gaben und unverzinsliche Darlehen gebeten, damit die
Arbeit nicht lange unterbrochen werden muß.
Gaben nimmt in Empfang:
Defan u. Hl., Neuenbürg und
Soldatensekretär Ruff, Ludwigsburg.